

Schulveranstaltungen und schulbezogene Veranstaltungen **Allgemein**

Behandelte Themen

Schülerinnen, Schüler und Lehrende benutzen die Verkehrsmittel des Umweltverbundes (Öffentlicher Verkehr, Radfahren, Gehen)

Ziel

- ◆ **Benutzung des Öffentlichen Verkehrs üben:** Die Schülerinnen und Schüler sollen am praktischen Beispiel einer ein- oder mehrtägigen Schulveranstaltung (Wandertag, Exkursion, Sportwoche, Schikurs etc.) den Öffentlichen Verkehr benutzen lernen.
- ◆ **Kombination der Verkehrsmittel erlernen:** Die Schülerinnen und Schüler machen Erfahrungen mit der Kombination der Verkehrsmittel des Umweltverbundes (Öffentlicher Verkehr, Radfahren, Gehen).

Materialien, Lehr- und Lernmittel

Checkliste für die Organisation

weitere Materialien

- ◆ Fahrpläne, Liniennetzpläne, Tarifinformationen von Bus, Bahn und Städtischen Verkehrsunternehmen
- ◆ Informationsmaterial von Tourismusverbänden

Anmerkungen und didaktische Hinweise

Hintergrundwissen zu diesen Unterrichtsstunden finden Sie in der Informationsbroschüre unter folgenden Kapiteln:

- ◆ Mobilitätskompetenz durch schulische Mobilitätsausbildung (Seite 9)
- ◆ Mobilitätsausbildung vermittelt Mobilitätskompetenz (Seite 14)
- ◆ Der Umgang mit Bus und Bahn in der Praxis (Seite 46)
- ◆ Unterrichtsvorschläge für den Individualverkehr (Seite 48)
- ◆ Unterrichtsvorschläge für den Öffentlichen Verkehr (Seite 49)



Foto: Postbus

Privat gemieteter Bus oder Öffentlicher Verkehr?

In den meisten Fällen sind Schulveranstaltungen mit Transport zum und vom Veranstaltungsort verbunden. Dabei wird oft auf die Möglichkeit eines privat angemieteten Reisebusses zurückgegriffen. Ein Transportunternehmen wird beauftragt, die Schülerinnen und Schüler und deren Lehrerinnen und Lehrer am Ausgangspunkt abzuholen und an ihren Zielort zu bringen. Vorteile eines privat angemieteten Busses sind beispielsweise die leichte Organisation oder der einfache Gepäcktransport. Schulveranstaltungen, bei denen der Transport mit öffentlichen Verkehrsmitteln durchgeführt wird, können allerdings neben der Transportfunktion bei Schülerinnen und Schülern einen Lernprozess in Richtung Benutzung des Öffentlichen Verkehrs auslösen.

Unterrichtsprinzip Umwelterziehung anwenden

Das in den österreichischen Lehrplänen festgeschriebene Unterrichtsprinzip Umwelterziehung ist in jeden Unterrichtsgegenstand einzubeziehen. Dies bedeutet, dass auch bei Schulveranstaltungen das Unterrichtsprinzip Umwelterziehung durch die bewusste Benutzung des Öffentlichen Verkehrs, des Radfahrens oder Gehens angewendet werden kann. Schülerinnen und Schüler können dadurch bei Schulveranstaltungen Erfahrungen mit der Benutzung des Öffentlichen Verkehrs machen. Der Lernprozess wird durch das Prinzip „Learning by doing“ wirkungsvoll gefördert.

Schülerinnen und Schüler planen selbst

Die Schülerinnen und Schüler können aktiv bei der Organisation des Ausflugs mitwirken und im Speziellen auch helfen, die Transportfrage zu lösen und Details derselben zu klären. Sie entwerfen die Reiseroute, erkunden die Möglichkeiten, an den gewünschten Ort zu gelangen, suchen Alternativrouten, führen die dazu notwendigen Telefonate, beschaffen Bahn- und Busfahrpläne, Tarifinformationen und allgemeine Informationen. In der Unterrichtsstunde werden die Einzelheiten besprochen und die Buchung, Reservierung etc. eventuell durch die Lehrerinnen und Lehrer durchgeführt. Die Planungs- und Lösungsschritte werden in Klassenvorstandsstunden oder in den Stunden, in deren Bereich die Organisation des Ausflugs fällt, vorbereitet.

Empfehlung: bequem transportable Gepäckstücke

Die Verwendung von bequem transportablen Gepäckstücken (Rucksack) ist allen an der Schulveranstaltung Teilnehmenden (Schülerinnen, Schülern, Lehrerinnen, Lehrern) dringend zu empfehlen. Weiters ist auf eine sorgfältige Auswahl (Checkliste erstellen) der einzupackenden Utensilien zu achten, um unnötigen Ballast zu vermeiden.

Aktiv Mobilität lernen

Was auf den ersten Blick etwas zeitaufwendig und umständlich erscheint, hat einen ganz entscheidenden Vorteil: Die aktiv teilhabenden und organisierenden Schülerinnen und Schüler entwickeln eine vollkommen andere Einstellung zur Schulveranstaltung als Schülerinnen und Schüler, die von den Lehrerinnen und Lehrern, die quasi als Reiseleitung fungieren, passiv irgendwohin befördert werden.

Viele Erwachsene hält heute die Unerfahrenheit davon ab, öffentliche Verkehrsmittel zu benutzen und Ausflüge und Reisen damit zu unternehmen. Schülerinnen und Schüler, die heute die Möglichkeit haben, den Umgang mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erlernen, werden später keine Berührungsängste in diesen Bereichen haben, und sie können auf die bereits gemachten Erfahrungen zurückgreifen.

Schulveranstaltungen und schulbezogene Veranstaltungen **Praxisbeispiel**



Foto: ÖBB

Per Bahn und Rad auf Sommersportwoche

Als Beispiel für eine kombinierte Bahn-Rad-Reise mit 35 Schülerinnen und Schülern dient im Folgenden eine Sommersportwoche, die bereits mehrmals auf die beschriebene Art und Weise durchgeführt wurde.

„Von A nach B“

Die Schülerinnen und Schüler bekommen vom Klassen- vorstand oder der Kursleitung den Auftrag, die notwendigen Unterlagen zu beschaffen: Fahrplan (Bahn, Bus), Liniennetzpläne, Landkarte, Stadtplan mit Linienver- zeichnis der Stadt, wo umgestiegen werden muss (im Beispiel: Stadtplan Wien, Liniennetzplan der Wiener Linien), Informationen über Radtransport, Fahrpreis- angebote für Schülerinnen- und Schülergruppen, Kosten des Radtransports, Verladezeiten der Fahrräder etc.

Sind alle notwendigen Unterlagen vorhanden, werden die Route bestimmt und die Reiseverbindung ausge- kundschafft. Sollte die betreffende Lehrperson im Fahrplanlesen selbst eher unerfahren sein, sollte sie sich vorher selber ausführlich über die Verbindungen informieren oder eventuell jemanden in die Stunde ein- laden, der eine Einführung ins Fahrplanlesen geben kann (Vertreterin oder Vertreter von Bus beziehungs- weise Bahn). Der Unterricht wird durch die praktische Arbeit angeregt und lebensnah.

In der Unterrichtsstunde werden dann Reiseroute und Reiseverbindung festgelegt. In unserem Beispiel:

Ausgangspunkt: Retz, Niederösterreich
Zielort: Mondsee, Oberösterreich
Radverladung: einige Werktage vor Abreisetermin
Anreisetag: Samstag
Abreisetag: Samstag
Treffpunkt: 8.00 Uhr, Bahnhof Retz
Abfahrt: 8.24 Uhr
Ankunft: 14.10 Uhr, Seekirchen, von dort per Rad nach Mondsee (ungefähr 25 km, durchschnittliche Fahrtdauer etwa 1 1/4 Stunden)
Rückreise: per Rad von Mondsee nach Seekirchen, 10.42 Uhr, per Bahn ab Seekirchen
Ankunft: 17.08 Uhr, Retz, einige Tage später werden die Räder am Bahnhof Retz abgeholt.

Platzreservierung und Fahrkartenkauf müssen rechtzeitig erfolgen. In der Vorbereitungsphase können die Schülerinnen und Schüler die dazu notwendigen Informationen in Erfahrung bringen. Eine Kontrolle durch die Kursleitung empfiehlt sich auf jeden Fall!

Kosten der Reise

Für solch eine Reise kann bei der Bahn eine Gruppenermäßigung von 60 bis 70 % genutzt werden. Vergleichsweise kostet der Transport durch ein privates Unternehmen per Reisebus in etwa gleich viel, jedoch ohne Radtransport. Die Räder werden aber auf der Sommersportwoche für sportliche Aktivitäten gebraucht und auch für andere Zwecke (Einkäufe, abendliche Ausfahrten) verwendet. Wichtiger Nebeneffekt: viele Schülerinnen und Schüler, die vorher noch nie diese Erfahrung gemacht haben, lernen, das Fahrradfahren lustvoll aber auch als wichtiges Verkehrsmittel des Umweltverbundes (Öffentlicher Verkehr, Fahrrad, Gehen) zur Erreichung des Zielortes zu verwenden.

Das Problem „Umsteigen“

Das Umsteigen wird von vielen als Schreckgespenst einer Bahnreise gesehen. Tatsächlich bereitet es aber bei genauer Vorbereitung mit der Hilfe des Bahnpersonals und des nicht zu unterschätzenden Wissens mancher Schülerinnen und Schüler keine großen Probleme. Bei unserem Beispiel, der Fahrt von Retz nach Seekirchen, muss in Wien vom Bahnhof Floridsdorf zum Westbahnhof gelangt werden. Die Schülerinnen und Schüler sollen in der Reisevorbereitung einbringen, welche S-Bahn-, U-Bahn- oder Straßenbahnlinien verwendet werden können. Die Schülerinnen und Schüler sollen Linipläne beschaffen und anhand dieser die beste Möglichkeit auswählen. Die Lösungsvorschläge werden verglichen und diskutiert.

Zusammenhalten der Gruppe

Wichtig bei der Durchführung ist der organisatorische Rahmen. Die Lehrerinnen und Lehrer müssen schon vorher bestimmt haben, wie sie die Schülerinnen und Schüler auf den Bahnsteigen und in der U-Bahn im Auge und unter Kontrolle haben werden. Es empfiehlt sich, die Schülerinnen und Schüler in Gruppen auf die Begleitenden aufzuteilen, da so eine bessere Übersicht bewahrt wird. Das altbewährte Durchzählen sollte nicht vergessen werden. Für alle Fälle sollte ein Verhaltenskodex festgelegt werden: Was ist zu tun, wenn ein Schüler oder eine Schülerin „verlorengeht“? Sowohl Lehrerinnen und Lehrer als auch Schülerinnen und Schüler müssen genau wissen, wie sie sich dann zu verhalten haben.

Mit dem Rad vom Bahnhof zum Ziel

Vor der Reise müssen sämtliche Räder auf ihre Verkehrstauglichkeit und Fahrtüchtigkeit überprüft werden. Die Mitnahme von Radreparaturwerkzeug ist zu organisieren.

Wenn noch keine Radausflüge dieser Veranstaltung vorgegangen sind, ist es unerlässlich, mit den Schülerinnen und Schülern eine Probetour zu unternehmen, wo Unerfahrenen wichtige Verhaltensregeln nähergebracht werden können.

Manche Schülerinnen und Schüler betrachten eine Radtour in der Gruppe als Aufforderung zu Wettfahrten. Dadurch erhöht sich die Unfallgefahr enorm, und der Tempounterschied zu den langsamer Fahrenden macht eine geordnete Abwicklung der Veranstaltung unmöglich. Alle Begleitlehrerinnen und -lehrer müssen Verbandszeug mit sich führen. Es empfiehlt sich, Fahrradhelme zu verwenden.

Für alle Fälle sollten alle Teilnehmenden auch eine Skizze mit der vorgesehenen Route sowie Adresse und Telefonnummer des Zielortes unmittelbar vor Antritt der Radfahrt ausgehändigt bekommen, um sich auch allein orientieren oder mit Kontaktpersonen in Verbindung setzen zu können.

Es ist günstig, die Schülerinnen und Schüler in Gruppen entsprechend der Zahl der Begleitlehrerinnen und -lehrer aufzuteilen. Die Gruppeneinteilung könnte den Fahrkenntnissen entsprechend erfolgen, sodass beispielsweise eine schnellere und eine langsamere Gruppe unterwegs sind, was deutlich konfliktmindernd wirkt. Die gesetzliche Schülerinnen- und Schülerhöchstzahl ist 12 pro Begleitlehrerin und -lehrer.

Schulveranstaltungen und schulbezogene Veranstaltungen

Checkliste für die Organisation

Schulveranstaltung oder schulbezogene Veranstaltung mit dem Umweltverbund (Öffentlicher Verkehr, Radfahren, Gehen)

Vorbereitung, Einholen von Informationen

- ◆ Entwerfen der Reiseroute, Erkunden von Alternativrouten
- ◆ Auswahl der eingesetzten Verkehrsmittel
- ◆ Landkarten, Stadtpläne
- ◆ Fahrpläne (Bahn, Bus, Privatbahnen, lokale Busse, Schifffahrtlinien, Seilbahnen etc.)
- ◆ Liniennetzpläne (Bahn, Bus, städtische Verkehrsmittel)
- ◆ Tarifinformationen, Fahrpreisangebote für Schülerinnen- und Schülergruppen (Bahn, Bus, städtische Verkehrsmittel) einholen
- ◆ allgemeine Informationen über Reise und Reiseziel (Tourismusverband) einholen
- ◆ Informationen über Radtransport (Kosten des Radtransports, Verladezeiten der Fahrräder) besorgen
- ◆ Gepäcktransport
- ◆ Reservierungsmodalitäten erfragen

Organisation

- ◆ Reiseroute auswählen und festlegen (eventuell eine mit der Benutzung des Öffentlichen Verkehrs kundige Person dazu einladen)
- ◆ Reiseverbindung und Fahrzeiten fixieren
- ◆ Treffpunkte fixieren
- ◆ Reservierung, Buchung vornehmen
- ◆ Fahrkartenkauf
- ◆ Umsteigerelationen fixieren

Organisatorischer Rahmen

- ◆ Festlegen, wie die Aufsicht der Schülerinnen und Schüler erfolgt. (Wer beaufsichtigt wann und wo wie viele Schülerinnen und Schüler?)
- ◆ Durchzählen nicht vergessen
- ◆ Festlegen der Vorgehensweise, wenn eine Schülerin oder ein Schüler „verlorengeht“ (Sowohl Lehrerinnen und Lehrer als auch Schülerinnen und Schüler müssen genau wissen, wie sie sich hier zu verhalten haben.)
- ◆ Gesetzliche Höchstzahl der Schülerinnen und Schüler = 12 pro Lehrerin oder Lehrer

Radreise

- ◆ Überprüfung der Verkehrstauglichkeit und Fahrtüchtigkeit der Räder
- ◆ Mitnahme von Radreparaturwerkzeug
- ◆ Organisation einer Probetour, wenn unerfahrene Radfahrerinnen und Radfahrer mitfahren
- ◆ Verbandszeug unbedingt bei jeder Begleitperson
- ◆ Fahrradhelme empfehlenswert

Was sonst noch zu beachten ist

- ◆ Checkliste für Gepäck vorweg erstellen, unnötige Sachen nicht mitnehmen, um Ballast zu vermeiden.
- ◆ bequem transportable Gepäckstücke (Rucksack) verwenden
- ◆ Informationsblatt an alle Schülerinnen und Schüler am Ausgangspunkt der Reise ausgeben, auf dem Reiseroute, Abfahrts- und Ankunftszeiten, Adresse und Telefonnummer des Zielortes festgehalten sind